



Zollikofen, 15.06.2026

Medienmitteilung

Versorgungssicherheit braucht eine starke Futtermittelbranche

An ihrer Generalversammlung vom 12. Juni 2026 in Nottwil hat die Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten (VSF) die zentrale Rolle der Futtermittelbranche für die Ernährungssicherheit der Schweiz hervorgehoben. Angesichts geopolitischer Unsicherheiten und zunehmender regulatorischer Belastungen fordert der Verband bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen und warnt vor zusätzlicher Bürokratie wie dem Projekt digiFLUX.

Der VSF-Präsident, Ständerat Damian Müller, begrüsst die rund 75 teilnehmenden Mitglieder und Gäste im Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) in Nottwil.

Damian Müller machte deutlich, dass Ernährungssicherheit nicht erst im Ladenregal beginne, sondern «auf dem Feld, im Stall und in der Futtermühle».

Angesichts geopolitischer Unsicherheiten und zunehmender Handelskonflikte brauche die Schweiz eine leistungsfähige Landwirtschaft und wettbewerbsfähige Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die tierische Produktion bilde mit rund 60 Prozent der landwirtschaftlichen Wertschöpfung eine zentrale Säule der Schweizer Landwirtschaft. Wer die Tierproduktion schwäche, stärke die Versorgungssicherheit nicht, sondern gefährde sie.

Kritisch äusserte sich die VSF zur geplanten digitalen Meldeplattform digiFLUX. Das System verursache erheblichen administrativen Mehraufwand, während zentrale Fragen zu Datenschutz, Haftung und Wettbewerbsneutralität ungeklärt seien. «Versorgungssicherheit entsteht nicht durch Datensammlungen, sondern durch Menschen, die investieren, produzieren und Verantwortung übernehmen», betonte der Präsident.

Die VSF fordert deshalb weniger Bürokratie und mehr unternehmerische Freiheit. Die Schweizer Futtermittelbranche erfülle bereits heute höchste Anforderungen bei Qualität, Nachhaltigkeit und Innovation und leiste einen wichtigen Beitrag zur effizienten und ressourcenschonenden Lebensmittelproduktion. Die VSF kündigte an, sich weiterhin für verlässliche politische Rahmenbedingungen und eine starke einheimische Produktion einzusetzen.

Die anschliessenden statutarischen Traktanden konnten speditiv und jeweils einstimmig abgewickelt werden.

Umsatz

Die Mitglieder der VSF produzierten und verkauften im Jahr 2025 insgesamt 796'050 Tonnen Mischfutter, Eiweisskonzentrate und Futterzusätze. Damit lag der Umsatz um 2,2 Prozent über dem Vorjahr.

Auch der gesamte Schweizer Markt – einschliesslich genossenschaftlicher und nicht organisierter Hersteller – entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht positiv. Das Wachstum wird auf rund 2,3 Prozent geschätzt.

Wiederwahlen des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und der Revisionsstelle

Im Rahmen der Generalversammlung 2026 standen gemäss den Statuten die ordentlichen Wiederwahlen des Präsidenten, der Mitglieder des Vorstands sowie der Revisionsstelle auf der Traktandenliste. Sämtliche zur Wiederwahl stehenden Personen und Gremien wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig bestätigt.

Mit diesem klaren Votum sprach die Versammlung dem Präsidenten, dem Vorstand und der Revisionsstelle ihr uneingeschränktes Vertrauen aus und würdigte zugleich deren engagierte Arbeit.

Die nächsten ordentlichen Vorstandswahlen finden statutengemäss im Jahr 2028 statt.

Gastreferat von Chrisitan Hofer, Direktor Bundesamt für Landwirtschaft

In Anschluss an die statutarischen Geschäfte der VSF-Generalversammlung erging das Wort an den Gastreferenten, Christian Hofer, Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft. Sein Referat widmete sich den Themen «Agrarpolitik 2030+» und «Bilaterale III» und deren Bedeutung für die Futtermittelbranche.



*Bild (v.l.n.r.): Didier Charmillot, Vorstandsmitglied; Andreas Fischer, Vorstandsmitglied; Philippe Savary, Vorstandsmitglied; Patrick Weibel, Vorstandsmitglied, Ständerat Damian Müller, Präsident; Beat Rösli, Geschäftsführer; Alain Favre, Vizepräsident; Christian Rytz, Vorstandsmitglied; Simon Egli, Vorstandsmitglied; Christian Oesch, Vorstandsmitglied
Abwesend: Jessica Kamm, Vorstandsmitglied*

Die VSF vertritt als unabhängiger Verband die Interessen der Futtermittelbranche gegenüber dem Bund und der Öffentlichkeit. Angeschlossen sind 46 Unternehmen als Aktivmitglieder und 25 als korrespondierende Mitglieder.

Im Jahr 2025 haben die der VSF angehörenden Futtermühlen insgesamt 796'050 Tonnen Mischfutter, Eiweisskonzentrate und Futterzusätze hergestellt. Hochwertiges Futter ist die Grundlage der Tierhaltung und damit wichtigstes Produktionsmittel für die tierische Veredelungsproduktion. Deshalb setzt sich die VSF seit Jahren für eine breit abgestützte und in allen Dimensionen nachhaltige Mischfutterproduktion ein.

www.vsf-mills.ch

Kontakt:

Damian Müller, Ständerat
Präsident
damian.mueller@parl.ch
079 569 09 39

Beat Rösli
Geschäftsführer
beat.roosli@vsf-mills.ch
079 768 05 45